

## **Rundfahrt der Seniorenunion durch den Norden des Landkreises**

### **Bürgermeister von Arnstorf, Roßbach und Johanniskirchen stellen ihre Gemeinden vor**

Ziel der einer weiteren Landkreisrundfahrt der Seniorenunion waren diesmal die drei Gemeinden Arnstorf, Roßbach und Johanniskirchen. Zunächst gab Bürgermeister Christian Brunner Einblick in die Gemeinde Arnstorf. Die Ansiedelung von Gewerbebetrieben und eine Umgehungsstraße waren seine Hauptanliegen. Ein Vorzeigebetrieb, Firma Haberl Elektronik, in Hainberg, ließ die Senioren schließlich in den innovativen Betrieb schauen. Christian Haberl erklärte, dass in seinem Werk Entwicklung, Produktion und Umrüstung von Sonderfahrzeugen stattfindet. 175 Mitarbeiter sorgen dafür, dass Einsatzfahrzeuge für Polizei, Feuerwehr und Rettungswagen so umgerüstet werden, dass die gewünschten Techniken der Auftraggeber für Blaulicht, Sprechanlagen, Geschwindigkeitsmessung, Bordkameras und ähnliches erfüllt werden. Viele technische Systeme dafür werden im Betrieb der Firma Haberl entwickelt und hergestellt. Die Besucher konnten zusehen, wie ein Polizeiauto mit ungefähr 900 m Kabel für die verschiedenen Anschlüsse ausgerüstet wird. Christian Haberl sprach auch die Probleme der Bestellung von Halbleitern an und die Sorge, Auszubildende zu bekommen.

Bürgermeister Eder stellte uns die Gemeinde Roßbach mit vielen Kleinunternehmen vor. Er erwähnte Bauvorhaben wie den Bau eines „Betreuten Wohnens“ in Münchsdorf, eines Supermarktes in Roßbach und eines Solarparks. Die Verpackungsfirma Huber in Münchsdorf konnte von den Senioren ausführlich erkundet werden. „Für jede Anforderung die passende Versandlösung“ lautet das Motto der Firma, die auch sensible Waren eintütet und verschickt. Vor allem für die Firma Knorr werden hier die Teile in verschiedenste Behälter und Schachteln verpackt und versandt. Die flexiblen Arbeitszeiten und der Wechsel an den Maschinen erleichtern die Arbeit.

Nach einem Mittagessen, das von den drei Bürgermeistern gesponsert wurde, erzählte Bürgermeister Max Maier Wissenswertes über die Gemeinde Johanniskirchen. Er erwähnte die üblichen Probleme wie Überschwemmungen, Ausbesserung des Straßennetzes und Planungen von Solaranlagen. Er zeigte den Gästen die neue Anlage für Nahwärme, die schon einen Teil der Gemeinde versorgt. Stefen Stelzeneder liefert dazu mit der Biogasanlage so viel Energie, dass sie im Sommer ausreicht; im Winter wird mit einer Hackschnitzelheizung ergänzt. Franz Hofmann, der die gesamte Anlage geplant hat, zeigte den Besuchern die riesige Heizungsanlage. Die Hackschnitzelheizung mit zwei Heizöfen und zwei Pufferspeicher versorgen zurzeit 68 Häuser im Ort Johanniskirchen; später soll sie für den gesamten Ort ausgeweitet werden. Die starke Isolierung der Pufferspeicher und der Rohre, die 1 m unter der Erde liegen, sorgen dafür, dass das 80 Grad warme Wasser kaum Wärme verliert. Damit die Versorgung überwacht werden kann, werden Glasfaserkabel eingebaut. Der stellvertretende Vorsitzende Hans Heiß bedankte sich im Namen der Senioren bei den Bürgermeistern für die Führungen und das Mittagessen.